


Meldungen

Knittkuhl wird zum Trödelmarkt

Knittkuhl. (hal) Für Sonntag lädt Knittkuhl zum ungewöhnlichen Einkaufserlebnis: Der Ort wird zum Schnäppchenparadies. Von 11.30 bis 15 Uhr kann man Nützliches und Schönes sowie Modisches für jedes Alter entdecken. Vor dem evangelischen Gemeindezentrum und im Ort breiten die Knittkuhler ihre Schätzchen aus.



WESTDEUTSCHE ZEITUNG
Verlag: Westdeutsche Zeitung GmbH & Co. KG
Wuppertal - Düsseldorf - Krefeld

Geschäftsführer
Oliver Moll

Chefredakteur: Lothar Leuschen
Stellvertretung und Ltg. Digitaler Content: Olaf Kupfer
Chefin vom Dienst: Ellen Schröder

Überregionales: Anne Eckrodt
Nachrichten/Wirtschaft: Elmar Ries
Sport: Alexander Heffik
Service: Uwe Gebauer

Hier und Heute/Kultur: Ellen Schröder
Leitung Lesermarkt: Sabine Junker

Leitung Mediaverkauf:
Sybille Beutler (Wuppertal/Kreis Mettmann)
Gerd Cecatka (D'orff/Krefeld/Niederrhein)
Oliver Moll (Agenturen/Key-Account)

Chief Digital Officer:
Alexander Sennner

Anzeigenpreisliste Nr. 54 gültig ab 1. Januar 2025

Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH Düsseldorf.

Anschrift: Westdeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, Ohligsmühle 7-9, 42103 Wuppertal, weitere Anschriften siehe Lokalteil.

Internet: www.wz.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte u. Fotos wird keine Gewähr übernommen.
Bei Betriebsstörung d. höhere Gewalt, Streik usw. keine Ersatzansprüche.
Die WZ verwendet Recycling-Papier.

Dienstag mit PRISMA
Wochenmagazin zur Zeitung.
LESERSERVICE: 0202 / 717-2828
Montag bis Freitag 7.30 bis 16.00 Uhr
Samstag 7.30 bis 12.00 Uhr

Die Rektorin der Brehmschule warnt Eltern vor der Wahlfreiheit durch das neue OGS-Modell. Der „Rhythmisierte Ganztag“ stehe vor dem Aus

Offener Ganztag sorgt für Unruhe an Schulen

Von Christine Wolff-Auster

Düsseltal. Unruhe an Düsseldorfs Grundschulen: Die Eltern dort müssen sich jetzt entscheiden, welches Nachmittagsbetreuungsmodell („OGS“) sie in einem Jahr brauchen. An einigen Schulen sorgt das neue Konzept der Stadt für große Sorgen bei den Rektoren: Es passt nämlich gar nicht zu ihrem bisherigen System. Der Elternbrief einer Rektorin verdeutlicht das Problem.

Konkret geht es um Schulen mit „rhythmisiertem Ganztag“, davon gibt es laut Stadt fünf. Eine davon ist die Brehmschule in Düsseltal, wo die Rektorin jetzt ein deutliches Schreiben an die Eltern geschickt hat, das der Redaktion vorliegt.

Die Stadt will ab dem kommenden Schuljahr allen Eltern die Möglichkeit geben, ihr Kind bis 14 Uhr, um 15 Uhr oder um 16 Uhr abzuholen. An der Brehmschule gibt es allerdings bewusst nur das „16 Uhr-Modell“, weil der „rhythmisierte Ganztag“ (auch GTK genannt) aus abwechselnden Lern- und Betreuungsphasen besteht. Dadurch ist nachmittags noch Unterricht, weil die AGs morgens eingeschoben werden – statt hinten drangehängt.

Würde ein Kind um 14 Uhr abgeholt, ginge das Konzept nicht mehr auf. Die Rektorin schrieb daher den Eltern: „Um unseren rhythmisierten Ganztag mit der besonderen Tagesstruktur und ausgewogenen An- sowie Entspannungsphasen aufrechterhalten zu können, ist es unerlässlich, dass sich an unserer Schule alle Eltern für das 16 Uhr Modell entscheiden (eine

Bauarbeiten

Neubau Die Grundschule Krahenburgstraße (Lichtenbroich), die Grundschule Gumbertstraße (Eller) sowie Marien-Schule und Henri-Dunant-Schule (Wersten) werden komplett neu gebaut, weil sie zu marode sind.

Anbauten Die Heinrich-Heine-Grundschule in Heerd (wird laut Stadt fünfzügig) und die katholische Grundschule Niederkassel (vier statt drei Züge) bekommen Anbauten.

Abholung um 15.30 Uhr ist weiterhin möglich, freitags bereits um 15 Uhr.“

Rechtlich bindend ist die Aufforderung der Schule nicht. Tanja Plennies, die Vorsitzende der Elternpflegschaft an der Brehmschule, sagte: „Das Thema kocht hoch, wir haben Sorge, dass hier alles zusammenbricht, wenn Eltern sich gegen die 16 Uhr Betreuung entscheiden. Würde das nur eine Handvoll tun, klappt das Modell nicht mehr.“

Plennies denkt schon weiter: „Im schlimmsten Fall verlieren Erzieher unserer Schule dann auch noch ihren Arbeitsplatz.“ Dabei sei die Einrichtung (450 Kinder) für ihr Betreuungskonzept sogar ausgezeichnet worden. Wie die Rektorin in ihrem Elternbrief schreibt, „sind bereits diverse Gespräche



Die Brehmschule in Düsseldorf.

Foto: Marc Ingel

mit dem Amt für Schule und Bildung geführt worden. Leider konnten wir bisher keinen Bestandsschutz für unser Modell erwirken.“

Die Stadt stellt das anders dar: Es habe „intensive Abstimmungs- und Informationsgespräche“ mit den betroffenen Schulen gegeben. Allen habe man gesagt, dass die Schulkonferenz (mit Vertretern von Eltern, Schülern, Lehrern) entscheiden könne, die jeweilige Einrichtung zu einer „gebundenen Ganztagschule“ umzufirmieren.

Damit wäre klar, dass man die Kinder eben nicht um 14 Uhr, sondern erst später abholen könnte. Aber, so eine Sprecherin der Stadt: „Es liegen bisher keine entsprechenden Schulkonferenzbeschlüsse vor.“ Ist also alles ein großes Missverständnis? Vielleicht kann die Bezirksregierung als Schulaufsicht vermitteln – denn die Behörde ist bereits involviert. „Die Schulaufsicht hat Kenntnis davon, dass das OGS-Angebot des Schulträgers in Düsseldorf Thema in schulischen Kreisen ist“, sagt eine Sprecherin

der Bezirksregierung auf Anfrage. „Schulaufsicht und Schulträger befinden sich zu diesem Thema aktuell im Dialog.“

Der ist offenkundig auch von Nöten, denn Eltern auch an anderen Grundschulen fühlen sich offenbar von der Stadt überrollt. Dabei hatte man es im Rathaus nur gut gemeint: Der Anspruch auf einen OGS-Platz gilt ab dem kommenden Jahr NRW-weit für alle Erstklässler – vom Land gibt es dazu aber noch kein Konzept. Also nahm man die Sache in Düsseldorf selbst in die Hand, stellte das

14/15/16 Uhr-Wahl-Modell auf.

Was viele Eltern aber umtreibt: Sie müssen sich eben jetzt verbindlich entscheiden (am Freitag war Abgabeschluss für die Fragebögen), auch wenn man noch nicht weiß, was in einem Jahr ist: Ein neuer Job, ein weiteres Kind, eine andere familiäre Situation – bis zum kommenden Sommer kann noch viel passieren. An der Brehmschule hoffen die Eltern einfach, dass alles beim Alten bleibt: „Alles andere wäre wirklich ein Drama“, so die Pflegschaftsvorsitzende.

REKORDGOLDPREIS TREIBT DÜSSELDORFER ZUM VERKAUF VON ALT GOLDBESTÄNDEN

Düsseldorf. Der Goldpreis erreicht ein nie dagewesenes Rekordhoch – und die Menschen in Düsseldorf reagieren: Immer mehr Bürgerinnen und Bürger kramen in Schubladen, Schmuckkästchen und alten Nachlässen, um ungenutztes Gold zu Geld zu machen. Ob Schmuck, Zahngold oder Münzen – es werden Spitzenpreise gezahlt.

Düsseldorfer Bürger berichten von überraschenden Funden

Viele Menschen haben bereits gehandelt. Sie haben Schmuckkästchen geöffnet und vergessen geglaubte Familienschätze ans Licht gebracht.

So erzählt **Frau Schneider aus Benrath:**

„Ich hatte eine alte Schatulle mit einer defekten Kette, einem einzelnen Ohrring und einem goldenen Armreif. Für mich waren das wertlose Erinnerungsstücke. Doch im Goldhaus Düsseldorf bekam ich dafür über 1.200 Euro. Damit habe ich mir endlich den lang ersehnten Balkonmöbel-Satz gegönnt.“

Auch **Herr Yilmaz aus Oberkassel** berichtet:

„Beim Umzug fand ich im Nachlass meiner Mutter Zahngold und kleine Schmuckreste. Ich dachte, das sei nichts wert – bis ich fast 2.000 Euro dafür bekam, sofort in bar. Damit konnte ich offene Rechnungen bezahlen.“

Und **Familie Krüger aus Derendorf** erzählt:

„Wir haben nach dem Tod unserer Großmutter eine Schachtel mit alten

Broschen, Ketten und Ringen gefunden. Eigentlich wollten wir die Dinge weglegen. Doch die Experten erklärten uns genau den Wert jedes Stücks. Am Ende hatten wir genug Geld für einen Familienurlaub. Ein echtes Geschenk in schweren Zeiten.“ Diese Stimmen zeigen: **Selbst unscheinbare Stücke können jetzt hohe Beträge bringen.**

Goldhaus Düsseldorf – Vertrauen und Tradition

Wer Gold verkaufen möchte, braucht einen verlässlichen Partner. Das **Goldhaus Düsseldorf** steht seit Jahren für Transparenz, Seriosität und faire Höchstpreise. Das Unternehmen arbeitet eng mit **Heimerle + Meule**, der ältesten deutschen Scheideanstalt mit über 180 Jahren Tradition, zusammen. So ist eine exakte Bewertung garantiert – ebenso wie die nachhaltige Weiterverarbeitung des Edelmetalls. Kunden erhalten **maximale Sicherheit – von der ersten Beratung bis zur sofortigen Auszahlung.** Edelmetalle werden je nach Zustand eingeschmolzen oder als Schmuckstücke weiterverkauft. Gerade Erbstücke sind oft zu schade, um direkt eingeschmolzen zu werden – daher wird immer auch die Möglichkeit eines Werterhalts geprüft.

Goldpreis auf Rekordniveau – ein flüchtiger Moment

Die Feinunze liegt aktuell bei rund **3.698 USD** – ein historisches Hoch. Doch dieser Boom ist fragil. Analysten warnen, dass steigende Zinsen, ein stärkerer Dollar oder Gewinnmit-



nahmen großer Investoren den Preis drücken könnten. Wer jetzt verkauft, profitiert noch von Höchstkursen – und geht kein Risiko ein, dass die Auszahlung bald deutlich geringer ausfällt.

Unsicherheit treibt die Nachfrage

Inflationsängste, geopolitische Krisen und schwankende Märkte verunsichern Anleger weltweit. Gold gilt zwar als „sicherer Hafen“, doch die enorme Nachfrage kann jederzeit kippen. Schon kleine Signale der Finanzmärkte reichen für eine Preiskorrektur. Darum gilt: **Nicht zögern, sondern handeln.**

Liquidität statt Schubladenschätze

Die Lebenshaltungskosten steigen. Viele Düsseldorfer nutzen den Verkauf von Altgold, um finanzielle Spielräume zu schaffen. „Aus einem kaputten Ring, einer alten Kette und ein bisschen Zahngold haben wir fast **900 Euro** gemacht“,

erzählt ein Ehepaar aus Pempelfort. „Das Geld hat uns die neue Waschmaschine finanziert. Ohne das Goldhaus hätten wir nie gedacht, dass diese Kleinteile so wertvoll sind.“

Nachlassverwertung mit Vertrauen

Besonders Erben und Nachlassverwalter schätzen die Dienste des Goldhauses: Sorgfältige Prüfung, präzise Wertermittlung durch Röntgenfluoreszenzanalyse und faire Ankaufpreise machen den Prozess einfach und vertrauensvoll. Gerade in Nachlässen finden sich Schmuckstücke, die über Generationen hinweg aufbewahrt, aber kaum getragen wurden. Jetzt können sie finanzielle Spielräume eröffnen – für Reisen, Familienfeiern oder Investitionen in die eigene Wohnung. **Gold mag seinen Glanz verlieren – Erinnerungen dagegen bleiben für immer.**

Nachhaltigkeit durch Recycling

Auch die Umwelt profitiert: Anstatt

neues Gold unter problematischen Bedingungen zu fördern, fließt recyceltes Edelmetall zurück in den Kreislauf.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Heimerle + Meule wird jedes Stück verantwortungsvoll verarbeitet – ein wertvoller Beitrag zu **Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung.**

Emotion und Vernunft in Einklang bringen

Natürlich hängen Erinnerungen an Schmuckstücken. Doch gerade jetzt lohnt es sich, Vernunft walten zu lassen.

„Wir haben lange gezögert, ob wir den Ring unserer Großmutter verkaufen sollen“, erzählt Familie Peters aus Bilk. „Doch das Geld hat uns ermöglicht, unserem Sohn das Studium zu finanzieren. Der emotionale Wert bleibt – und der finanzielle Nutzen hat uns geholfen.“

Fazit: Jetzt handeln lohnt sich

Ob Schmuckstücke, Zahngold, Münzen oder ganze Nachlässe – der Zeitpunkt für den Verkauf war selten so günstig wie heute.

Das **Goldhaus Düsseldorf** verbindet die Kompetenz eines Fachbetriebs mit der Tradition von Heimerle + Meule. Transparenz, Seriosität und faire Höchstpreise sind hier selbstverständlich.

Goldpreis am Höchststand – jetzt verkaufen, bevor die Kurse nachgeben. Machen Sie ungenutzte Werte zu barem Geld!

September 2025
Goldkurs: 100.436 EUR/kg

Anzeige

Rheinisches

GOLD HAUS

DÜSSELDORF

Görresstraße 6
40597 Düsseldorf
TEL: 0211 / 178 31 539
benrath@goldhaus.gmbh
www.goldhaus-duesseldorf.de

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo.-Fr. 09:00 - 18:00 Uhr
Sa: 10:00 - 14:00 Uhr
GESCHÄFTSFÜHRER:
Dipl.-Jur. (Univ.) N. ARSLAN

Terminabsprache nicht notwendig
größere Mengen können natürlich
vorher telefonisch terminiert
und besonders diskret behandelt
werden.

DAS RHEINISCHE GOLDHAUS KAUFT
1. Gold, Silber und Platinschmuck wie Ringe, Ketten, Armbänder, Anhänger, Broschen, Königsketten, Bettelarmbänder, Bruchgold und Feuerzeuge.

2. Zahngold mit und ohne Zähne oder im Gebiss, Brücken, Kronen, Inlays oder noch im Gebiss, kleine und große Mengen sauber und verunreinigt.

3. Markenuhren wie Rolex, Breitling, Cartier, OMEGA und vieles mehr.

4. Gold- und Silberbarren in verschiedenen Größen.

5. Goldmünzen, egal ob einzelne oder ganze Sammlungen.